

ADAC

Fahren im Alter ... Ein Risiko? Senioren im Straßenverkehr

ADAC Nordrhein e.V.

SELBSTWAHRNEHMUNG

Was ist das ???

Was resultiert daraus?

Wahl des Verkehrsmittels

KFZ

Bahn

-womit

-wie

-wann

-wo lang

80 jährige verursacht Unfall in Wuppertal



Foto: Wiebold TV News

80 Jährige verursacht Unfall in Wuppertal

Am 03.09.2012 kam es, gegen 16.45 Uhr, auf der Gräfrather Straße in Wuppertal zu einem schweren Verkehrsunfall. Aus bislang unklarer Ursache verlor eine 80-jährige Ford-Fahrerin, die auf der Gräfrather Straße Richtung Kaiserplatz unterwegs war, die Kontrolle über ihr Fahrzeug.

80-jährige Autofahrerin verursacht schweren Unfall

Sie prallte mit dem Fahrzeug gegen die Wand einer Apotheke, anschließend fuhr sie etwa 30 Meter über den Gehweg, wobei sie mehrere Passanten - unter ihnen auch vier Kinder - erfasste.

Das Fahrzeug stieß im weiteren Verlauf gegen den VW-Golf einer 67-Jährigen, die sich mit ihrem Pkw an der Einmündung Gustavstraße befand. Beide Fahrzeuge wurden durch die Wucht des Aufpralls auf den Gehweg gegen einen Ampelmast und eine Hauswand geschleudert.

Bei dem Unfall wurden insgesamt 11 Personen verletzt. Ein 6-Jähriger zog sich lebensbedrohliche Verletzungen zu. Er wurde unter notärztlicher Versorgung mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht.

Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 15.000 Euro. Die Ermittlungen des zuständigen Verkehrskommissariats zum genauen Unfallhergang dauern an.

Quellen: Wiebold TVnews + Polizei Wuppertal

Fotos: Wiebold TVnews

83 jähriger Autofahrer rammt parkende Autos



Foto: Polizei Paderborn

83 jähriger Autofahrer rammt parkende Autos!

Nach dem Zusammenprall mit einem parkenden Auto ist ein PKW am 09.08.2012 in der Paderborner Innenstadt auf die Seite gekippt. Nach Angaben von Zeugen hatte der 83-jährige Mercedesfahrer zusammen mit seiner 77-jährigen Ehefrau gegen 14.50 Uhr die Husener Straße in Richtung Innenstadt befahren.

Aus unbekannter Ursache touchierte der Senior in Höhe des dortigen Krankenhauses einen am Fahrbahnrand geparkten Nissan Micra, der dadurch nach vorne geschoben wurde und gegen ein weiteres geparktes Auto stieß. Der Mercedes Benz schaukelte sich nach der Kollision auf und kippte schließlich in Höhe der Krankenzufahrt auf die linke Seite.

Die beiden Insassen wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten durch die Feuerwehr unter Einsatz der Rettungsschere befreit werden. Die schwer verletzten Senioren wurden anschließend durch Rettungssanitäter in das Krankenhaus gebracht. Es entstanden Sachschäden in Höhe von etwa 10000 Euro.

90-jähriger prallt mit PKW gegen Baum!



Foto: Polizei Heidekreis

90-jähriger prallt mit PKW gegen Baum

Bei einem Verkehrsunfall in Walsrode/Schneeheide kam ein 90-Jähriger am Morgen des 01.08.2012 ums Leben. Gegen 7.35 Uhr fuhr der Mann mit seinem Peugeot auf der Kreisstraße 122 in Richtung der Bundesstraße 209.

Aus ungeklärter Ursache kam er mit dem Pkw auf gerader Strecke nach links von der Straße ab und prallte gegen eine Birke. Das Fahrzeug schleuderte zurück auf die Fahrbahn und blieb quer auf der Straße stehen.

Der in Schneeheide wohnhaft gewesene Mann wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt, trotz Reanimationsmaßnahmen gelang es den Rettungskräften nicht, ihn zu retten. Nachdem der Notarzt den Tod festgestellt hatte, drehte ein angeforderter Rettungshubschrauber auf dem Anflug ab.

„Ältere Fahrerinnen und Fahrer sind in aller Regel sichere Verkehrsteilnehmer. Ein generalpräventiver Ansatz würde mehr Schaden verursachen als Nutzen bewirken...“

„Senioren sind durchschnittlich nicht häufiger in Unfälle verwickelt als andere Fahrer....!“

„Der Erhalt der Mobilität ist aber eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität, Selbstständigkeit und Erhalt der Aktivität der älteren Menschen...!“

Dr. rer.nat Herbert Gstalter, Institut Mensch-Verkehr-Umwelt

Prof.Dr.phil. Wolfgang Fastenmeier, Psychologische Hochschule Berlin

DVR (Deutscher Verkehrssicherheitsrat)

- ***Das Alter alleine ist kein entscheidender Risikofaktor...***
- ***...erst wenn andere, individuell ganz unterschiedliche Probleme hinzukommen, ist man als älterer PKW-Fahrer stärker gefährdet..***

Nehmen wir diese Aussagen, so können wir uns nun verabschieden, da es Augenscheinlich keine Probleme gibt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!!

Unfälle

Im Jahr 2011 verursachten in NRW

40.522 Menschen einen Unfall...

Davon waren

-22 Prozent zwischen 18 und 24 Jahre alt

-14 Prozent älter als 64 Jahre

Probleme bei ...

- Komplexen Kreuzungen (Orientierungsprobleme)
- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern (Reaktion)
- Zusammenstöße mit stehenden KFZ oder anfahrenden KFZ
- Nichtbeachtung von Verkehrsregeln (Führerscheinprüfung viele Jahre her)
- Körperliche oder geistige Mängel (Eigenverantwortung beachten)
- Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren (Probleme bei der Übersicht)

Unfallfaktor „komplexe Kreuzung“







Eher vorbildlich bei:

- Zu geringer Abstand
- Zu hohe Geschwindigkeit
- Alkoholfahrten



Viele Senioren vermeiden...

- Schnellstrassen
- Eis-, Schnee-, Regenfahrten
- Nachtfahrten
- Berufsverkehr
- Fahrten in unbekanntem Gebieten
- Fahren ohne Beifahrer
- Überholvorgänge



Stattdessen Entscheidung für

- Kurze Strecken
- Heimstrecken
- Bekanntes Terrain
- Langsames Fahren
- Größere Sicherheitsabstände
- Vorsichtiges Fahren
- Häufige Pausen



Gewünschte Hilfen für seniorengerechte Fahrzeuge

aktive Bedienung:

Automatik, HUD (Head up Display)

Orientierung:

Navigationssystem, Einparkhilfe /assistent, Rückfahrkamera

Xenon-Licht, hoher Sitz

Sicherheitsnetze:

Abstandssensoren, ESP, ABS, Notbremsassistent



PHILIPS

sense **and** simplicity

Grundsätzliches zu Licht & Sicht

Sicht und Nachtfahrten



Das menschliche Auge ist nicht dazu gedacht, bei Nacht zu sehen

Bei Nacht ist jeder kurzsichtig

Die Sehschärfe von 1/10 reduziert sich auf 1/3

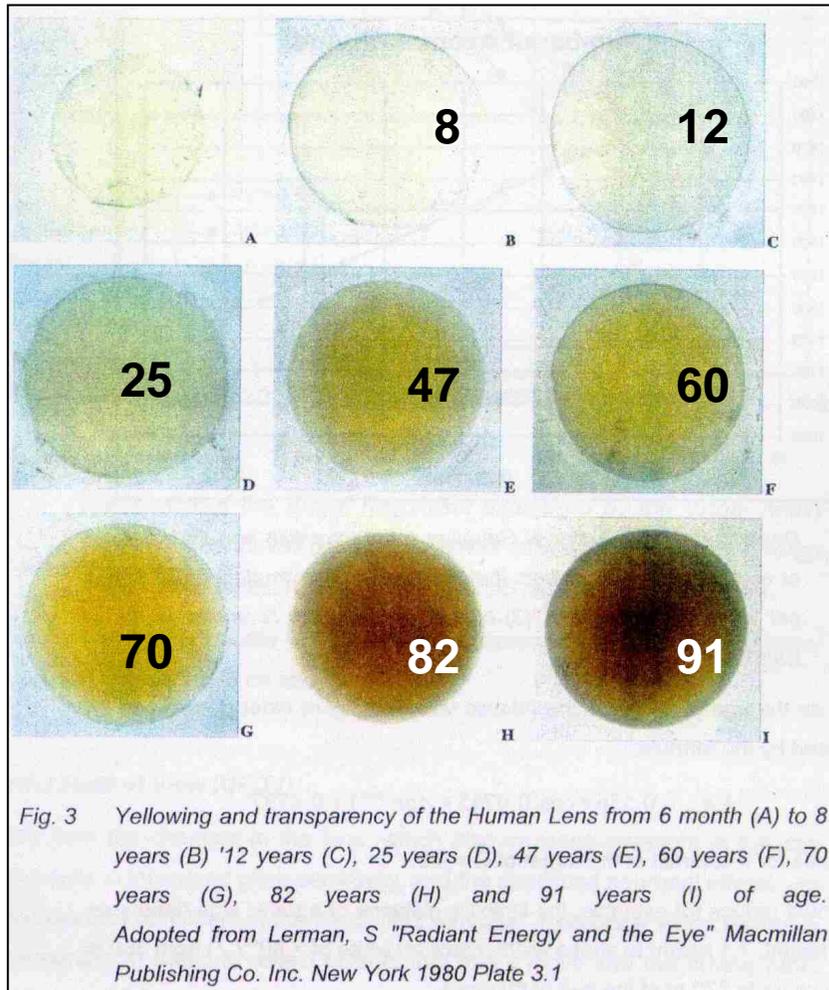
Kontraste gehen verloren

Die Fähigkeit, Distanzen einzuschätzen nimmt drastisch ab

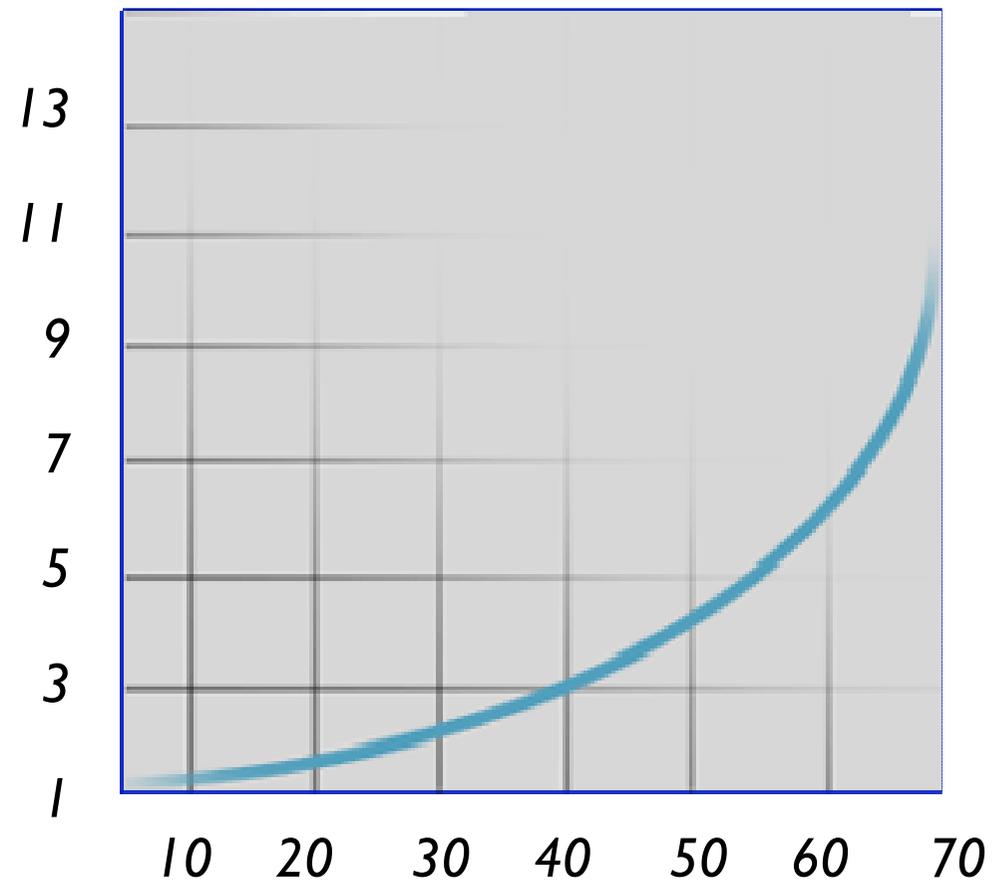
Das Sichtfeld wird deutlich kleiner

Ältere Menschen benötigen mehr Licht

Pupillen werden trübe



X Faktor Lichtbedarf



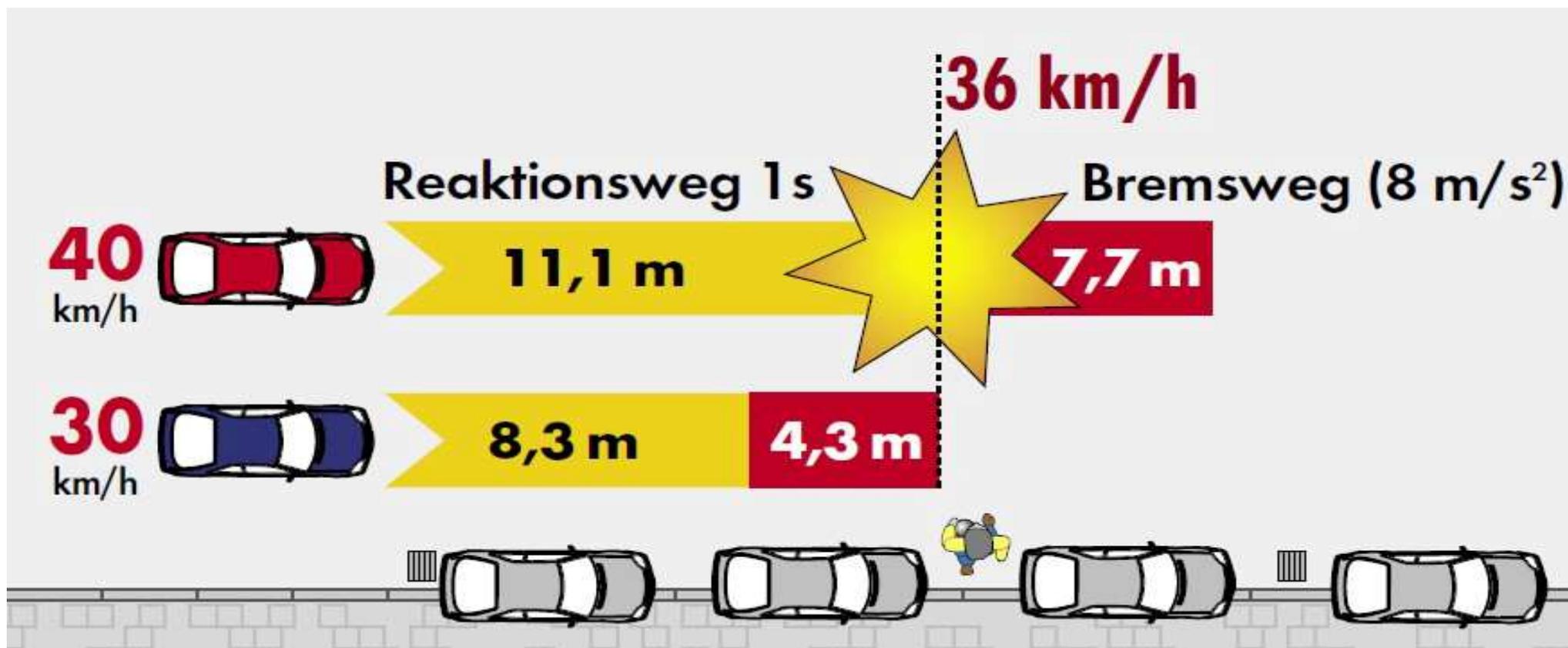
Alter des Fahrers (Jahre)

Alle 12 Jahre verdoppelt
sich unsere
Empfindlichkeit gegenüber
Blendung



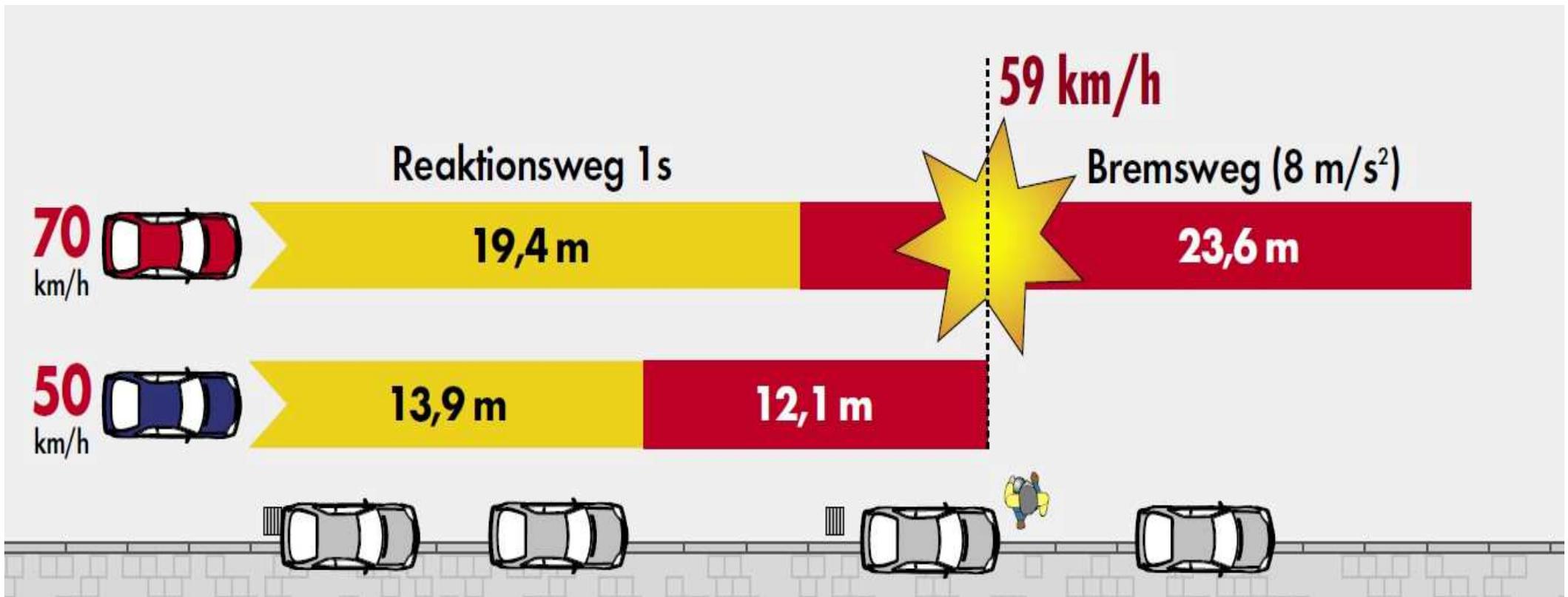
Stichwort Regelakzeptanz:

Was machen schon 10 km/h mehr Geschwindigkeit? Beispiel 40 km/h in der Zone 30?



Quelle: Informationsbroschüre „Gute Fahrt“, DVR 2006

Und 20 km/h mehr Geschwindigkeit ? Hier 70 km/h statt 50 km/h in der Ortschaft?



Quelle: Informationsbroschüre „Gute Fahrt“ , DVR 2006

Wie reagiere ich?



Bilder: DVR

Datum

Titel der Präsentation, ErstellerIn

Was tun?

Das hängt entscheidend von der zur Verfügung stehenden Zeitspanne ab.

Welche Reaktionszeiten sind im Realverkehr realistisch?

Unter Ablenkung und mit „Multi-Tasking“?

Wenn das Ereignis plötzlich, unerwartet auftritt und für mich absolut bedrohlich ist?

Wenn es richtig „eng“ wird!?



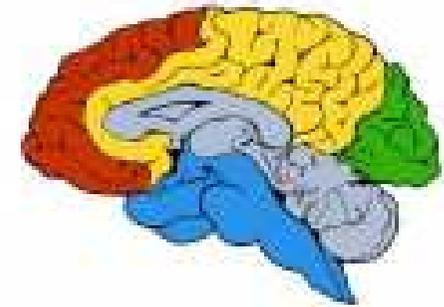
Wenn es richtig eng wird, dann...

**entscheidet das „Reptiliengehirn“,
Es ist sehr viel schneller als das
Großhirn – der Verstand**

Während der noch die Stressoren analysiert,
untersucht und rechnet, kommt schon
eine Reaktion – oder auch nicht!

Eine chemische Bombe von Botenstoffen,
wie Adrenalin, Cortisol, Noradrenalin
explodiert und überschwemmt uns damit.

Ergebnis: der Puls schnellst hoch von 80 auf 180,
bleibt für ca. 40 Minuten bei 120 Schlägen.
Das Herz muss 50 % mehr leisten!



Quelle: <http://de.freepik.com>



3 Möglichkeiten:

- **Angriff**
- **Flucht**
- **„Schockstarre“**

6 Filter im Gehirn steuern uns:

Diese „Vorprogrammierung“ beeinflusst maßgeblich unsere Handlungen.



Die sechs Haupt-Steuerknöpfe im Gehirn:



- Wissen
- Erfahrung
- Können
- Innere Haltung
- Motivation
- Emotionen

5 Wünsche an Mobilität

100% mobil

- Unabhängigkeit
- Zeitersparnis
- Komfort



- Kostengünstig

Themen im Training 60+

Neue Perspektive auf eigene Fähigkeiten

- kürzest machbarer Bremsweg
- in Kurvensituationen sicher



- Umgang mit Hindernissen

- Fahrzeugtechnik leicht erklärt



FSZ Rhein-Erft in Weilerswist



Umstieg auf andere Verkehrsmittel???

Alternative Verkehrsmittel werden auch für Senioren immer wichtiger

-Radfahren

-ÖPNV

-Fußgänger

Radfahren:

-Beweglichkeit und Kraft läßt nach

-Neue Verkehrsregeln für Radfahrer (Nichtbenutzungspflichtiger Radweg, Öffnung der Einbahnstrassen etc.)

-Bürgersteigbenutzung durch Radfahrende Kinder)

ÖPNV

- Unwohlsein aufgrund von vielen Menschen
- Anrempeln in Bus und Bahn
- Warten auf ÖPNV

Zu Fuß:

- Nicht alle Wege sind Barrierefrei
- In ländlichen Gebieten lange Wege

Wer hilft wo ?

Im Bereich PKW:

- ADAC
- DVR
- Verkehrswacht

Im Bereich Radfahrer:

- ADAC Nordrhein
- ADFC

Im Bereich Fußgänger:

- VRS (Verkehrsverbund Rhein Sieg) „Couragiert Mobil“
- Verkehrsbetriebe allgemein (Busschulen)

Seniorenprogramm „Sicher Mobil“

Sicher Mobil ist ein Programm des DVR und seiner Mitglieder

Der ADAC ist bundesweit der größte Umsetzer des Programms

2011 wurden im ADAC Nordrhein 309 Veranstaltungen mit 3.500 Zuhörern umgesetzt



Das Programm „Sicher Mobil“ richtet sich an aktive Verkehrsteilnehmer ab 50 Jahren

Wer wird angesprochen:

- Fußgänger
- Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel
- Autofahrer
- Radfahrer

Was wird angesprochen:

- Wege planen, Verkehrsmittel wählen
- Leistungsfähigkeit, Gesundheit
- Gewohnheiten, Ansprüche
- Technische Ausstattungen am Fahrzeug
- Nutzung von Hilfen
- Miteinander, Verständigung
- (neue) Regeln

Die Seminare dauern etwa 90 – 120 Minuten.

Die Themenauswahl orientiert sich am Interesse der Teilnehmer.

Die Moderatoren sind speziell ausgebildet und besitzen umfangreiche Erfahrungen in der Erwachsenenbildung.

Die Seminare sind kostenfrei.



FahrFitnessCheck

Das ADAC Programm zur Überprüfung der Fahrfertigkeiten.

- Freiwillig
- Ohne Risiko für den Führerschein
- Keine Meldung an die Behörde
- Nicht nur Senioren auch Krankheitsbedingte Fahrfertigkeiten (Schlaganfall, Herzinfarkt etc.)



FahrFitnessCheck

Die Adressen der teilnehmenden Fahrschulen erhalten sie im Internet unter

www.adac.de/Fahrfitnesscheck oder

Tel.: 0221 – 47 27 80 98

Unser Angebot:

- Vorbereitung
- 45 min Fahrt im eigenen Auto mit qualifizierten Fahrlehrer als Beifahrer
- Gemeinsame intensive Auswertung und individuelle Beratung
- Empfehlung zur weiteren Teilnahme am Strassenverkehr

49,00 € (Vorteilspreis , Mitglieder)

69,00 € (für Nichtmitglieder)

Generation +



Eine Initiative des ADAC.

Der Verein Generation Netzwerk (GND) und ADAC engagieren sich für das zentrale Interesse der Menschen ein Leben lang mobil zu sein.

Themen:

- Fit im Strassenverkehr** (Fahrassistenten, Tests, FSHT, FFC)
- Reisen** (Wandern ohne Gepäck)
- Miteinander** (Engagiert leben)
- Fitness** (Muskelaufbau, Beim Autofahren den Körper trainieren)

www.generation-plus.eu

Kraftfahrerinformationen (Broschüren)

-Medikamente im Strassenverkehr

-Sehpass

Mit dem Fahrrad unterwegs

-Sicher durch den Winter

-Leitfaden zur Wiedererlangung der Fahreignung nach Erkrankung (rechtl. Tipps, prakt. Tipps)

Führerscheinrecht seit 19.01.2013

- Durch die EU Harmonisierung ändern sich die Inhalte der Fahrerlaubnisklassen**
- Für „Altinhaber“ gilt ein weitreichender Bestandsschutz**
- LKW und Busfahrer haben befristete Führerscheine**
- Ab 50 Jahre bei bestimmten FE Klassen = Augen- und Hausärztliche Untersuchung**
- Neuausgestellte Führerscheine (2013) werden auf 15 Jahre befristet, ABER**

Die Befristung dient ausschließlich der Fälschungssicherheit. Es wird weder eine Prüfung, noch eine Gesundheitsuntersuchung erforderlich sein!!!

Kleines Beispiel

Klasse 3 (vor dem 01.04.1980 ausgestellt)

=

Neue Klasse

A, A1, AM, B, BE, C1, C1E, (CE und T auf Antrag), L

Dazu kommen folgende Schlüsselzahlen

CE 79 (C1E>12.000 kg L<3), C1 171, L 174, A1 79.03

A1 76.04, A 79.04, BE 79.06

Frank Höher
Verkehr und Umwelt

ADAC Nordrhein e.V.
Luxemburger Str. 169
50963 Köln

Tel: (0221) 47 27 620
Fax: (0221) 47 27 27 620

Frank.Hoeher@nrh.adac.de
www.adac.de

ADAC

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

